

EU-Parlament-Planspiel: Berufsschüler fordern Plastikverbote

Weiden. (sbü) Schüler der Europaberufsschule in Weiden fordern ein Maßnahmenkonzept, das verhindert, dass Jahr für Jahr in der Europäischen Union 25 Millionen Tonnen Plastikmüll erzeugt wird. „Wir fühlen uns persönlich vom Plastikmüll erschlagen“, so die übereinstimmende Ausgangslage.

Einen Tag lang schlüpfen angehende Bürokaufleute in einem Planspiel an der Europaberufsschule in Weiden in die Rolle von Abgeordneten des Europäischen Parlaments. Als Botschafterschule des Europäischen Parlaments wurde das Planspiel „Zero Waste? – Die EU im Kampf gegen Plastikmüll“ durchgeführt.



Hier tagt im Planspiel der Europaberufsschule die konservative Fraktion des EU-Parlaments.

Bild: Europaberufsschule

Diskutiert wurde zunächst in Fraktionen, dann auch in Parlamentsausschüssen mit unter-

schiedlicher Interessenlage. „Im Rollentausch wurde gelernt, dass Demokratie auch bedeutet, unter-

schiedliche Meinungen zu tolerieren und zu akzeptieren und sich auf einen gemeinsamen Konsens zu einigen“, sagte Stefanie Hösl, Umweltschutzbeauftragte am Beruflichen Schulzentrum. Sie hatte mit Seniorbotschafter Georg Haydn die Veranstaltung organisiert.

Ergebnis der Beratungen war die Verabschiedung eines Verordnungsentwurfs für die Europäische Kommission. Als wichtigste Punkte wird darin von den Berufsschülern formuliert: ein Verbot von Plastikverpackungen für Obst und Gemüse, eine verpflichtende Recyclingquote für Plastikabfälle sowie die Beschränkung des Exports von Plastikabfällen in Drittländer.